

2234/J XXI.GP  
Eingelangt am:29.03.2001

### **ANFRAGE**

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde  
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur  
betreffend rassistische Nachrichten von Imadec

Vom Handy des Imadec - Privatuni - Managers Joksch aus wurden SMS - Nachrichten mit eindeutig rassistischem bzw. rechtsextremen Inhalten ausgesendet. (Sprengung von Asylantenheimen bzw. Menschenfleisch im Kebab; siehe dazu Parlamentarische Anfrage Nr. 2215/J).

Gegenüber dem Wochenmagazin Format (Nr.12/01) beschuldigte Joksch diesbezüglich eine ehemalige Mitarbeiterin, dass diese die rassistischen Nachrichten auf seinem Handy verfaßt habe. Nunmehr hat Imadec - Joksch in einem Schreiben an die parlamentarischen Klubs vom 22. März 2001 erklärt, dass es sich um ein „Ketten - SMS“ gehandelt habe, welches an sein Imadec - Handy gesandt und von dort durch eine nicht mehr ermittelbare Person weitergeleitet worden sei.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### **ANFRAGE:**

- 1.) Konnten Sie zwischenzeitlich in Erfahrung bringen, wie sich der Sachverhalt tatsächlich darstellt?
- 2.) Halten Sie eine Einrichtung, in der offenbar Personen in einer rassistischen Weise agieren können für akkreditierungswürdig?
- 3.) Sind ähnliche Vorfälle betreffend ordentlicher österreichische Universitäten bekannt?
- 4.) Halten Sie es für akzeptabel, dass Universitäts - Kommunikationseinrichtungen so locker gehandhabt werden, dass das Zustandekommen bzw. die Versendung rassistischer Nachrichten nicht mehr nachvollziehbar ist?
- 5.) Finden sie es akzeptabel, dass Universitätseinrichtungen für rassistische Ketten - SMS verwendet werden?